



# Faszination & Wahnsinn

Schwarzenberg  
in den Jahren  
1914 bis 1918

- 1914
- 
- 1915
- 
- 1916
- 
- 1917
- 
- 1918

18. November 2016 – 8. Jänner 2017  
und 10. März – 09. April 2017

Angelika Kauffmann Museum  
Schwarzenberg

# Faszination & Wahnsinn

## Schwarzenberg in den Jahren 1914 bis 1918

---

Der zweite Teil der Ausstellung schließt inhaltlich an den ersten Teil an und behandelt die Jahre 1916 und 1917. Dabei stehen die Schwarzenberger Gemeindeverwaltung, Schule, Kirche und Glaube, Kriegsfinanzierung und -anleihen im Mittelpunkt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Feldpost, die das einzige Kommunikationsmittel zwischen der Heimat und der Front darstellte.

1916 – der kurz und siegreich gedachte Krieg dauerte nun schon über ein Jahr und von der anfänglichen Faszination war nichts mehr zu spüren. Der Wahnsinn an der Front wurde durch die Stellungskämpfe und aufgrund der modernen Kriegstechnik immer schlimmer. Die Zahl der Toten, Vermissten, Verwundeten und Versehrten stieg stündlich an. Aber auch an der Heimatfront wurde er immer

spürbarer. Viele Grundnahrungsmittel waren Mangelware und nur noch über Bezugskarten erhältlich. Um die Situation ein wenig zu entschärfen, sammelten die Schüler während der Unterrichtszeiten alte Kleidungsstücke sowie Brombeer-, Erdbeer-, Himbeerblätter und Brennesseln um daraus Tee zu machen. Der Pfarrer, für viele Kinder oftmals die einzige männliche Bezugsperson, versuchte die moralische Ordnung aufrecht zu erhalten, auch wenn es ihm immer schwerer fiel. Immer häufiger wurde er mit der Aufgabe, Todesnachrichten zu überbringen betraut, aber auch damit den Kontakt zwischen Kriegsgefangenen und deren Angehörigen herzustellen und aufrecht zu erhalten. Die Menschen erwarteten von ihm und der Kirche Hilfe, Trost und Zuspruch.

---

### Freud und Leid aus Maientagen

**Mit einem warmen, segenspendenden Regen schloß heute der Mai ab, ein Mai wie er schöner die ältesten Leute nicht denken mögen. Tausende rühriger Hände waren allüberall beschäftigt, den Boden umzuackern und Kartoffeln, allerhand Samenkörnlein und junge Pflänzchen dem lockern Boden anzuvertrauen. Da hat der Schwarzenberg vorbildliche Arbeit geleistet. Gottes Segen über der Saat!**  
(Vorarlberger Volksblatt, 3. Juni 1917)



Vernissage, 17. November 2016 um 19 Uhr  
Finissage, 09. April 2017 um 15 Uhr

**18. November 2016 – 8. Jänner 2017  
und 10. März – 09. April 2017**

Öffnungszeiten:

jeweils von Freitag bis Sonntag, 14–16 Uhr

Freitag 18. November 14–18 Uhr

---

Angelika Kauffmann Museum  
Brand 34, 6867 Schwarzenberg  
T +43 5512 3570  
E [info@schwarzenberg.at](mailto:info@schwarzenberg.at)  
[www.schwarzenberg.at](http://www.schwarzenberg.at)



Gemeinde Schwarzenberg